



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 05.06.2019**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:31 Uhr bis 17:46 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Renate Krimmling	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Sten Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Vertreter für Frau Müller
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Vertreter für Herrn Dr. Wend
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER
Gernot Nette	AfD Stadtratsfraktion Halle, Vertreter für Herrn Hügel
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Stefanie Mackies	Sachkundige Einwohnerin
Olaf Schöder	Sachkundiger Einwohner
Elke Schwabe	Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Anja Jackes	Leiterin Fachbereich Kultur
Dr. Markus Folgner	Referent des Geschäftsbereichs Kultur und Sport
Lisa Sikorski	stellvertretende Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Katja Müller	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. med. Detlef Wend	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
David Hügel	AfD Stadtratsfraktion Halle
Gertrud Ewert	Sachkundige Einwohnerin
Dr. habil. Günter Kraus	Sachkundiger Einwohner
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin

zu **Einwohnerfragestunde**

Es gab keine Einwohnerfragen.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde eröffnet und geleitet durch die Ausschussvorsitzende, **Dr. Annegret Bergner**. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Frau Dr. Wünscher vertagte den Antrag

- 5.1. *Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Erarbeitung einer Richtlinie zur Namensvergabe für die der Öffentlichkeit gewidmeten Einrichtungen und Bauwerke*
Vorlage: VI/2019/05047

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Es wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 08.05.2019
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Zusätzliche Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2019
Vorlage: VI/2019/05147
 - 4.1.1. Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zur BV VI/2019/05150
 - 4.1.1.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion
 - 4.2. Baubeschluss – Sanierung des Halloren- und Salinemuseums, Mansfelder Straße 52, 06108 Halle (Saale)
Vorlage: VI/2019/05150

5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Erarbeitung einer Richtlinie zur Namensvergabe für die der Öffentlichkeit gewidmeten Einrichtungen und Bauwerke
Vorlage: VI/2019/05047 **vertagt**
 - 5.2. Antrag der Fraktion die LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umbenennung der Georg-Friedrich-Händel-Halle
Vorlage: VI/2019/05174
 - 5.3. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Ausstellungsvergütungen für bildende Künstler*innen
Vorlage: VI/2019/05095
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
 - 7.1. Veranstaltungshinweise
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 08.05.2019

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 08.05.2019, sodass diese von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurden.

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 4.1 Zusätzliche Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2019
Vorlage: VI/2019/05147

zu 4.1.1 Änderungsantrag der Stadträte Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (CDU/FDP-Fraktion) zur BV VI/2019/05147 "Zusätzliche Förderung der freien Kulturarbeit"
Vorlage: VI/2019/05306

4.1.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zum Änderungsantrag der Stadträte Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (CDU/FDP-Fraktion); VI/2019/05306 zur BV "Zusätzliche Förderung der freien Kultur"; VI/2019/05147

Frau Dr. Marquardt führte in die Beschlussvorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

Frau Dr. Wünscher brachte den Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion ein und begründete diesen.

Herr Feigl fragte, ob ein Antrag auf zusätzliche Förderung von der WOMEN IN JAZZ gGmbH eingereicht wurde.

Frau Dr. Marquardt bestätigte dies.

Herr Feigl fragte, ob Anträge anderer Vereine vorliegen.

Frau Dr. Jackes sagte, dass keine weiteren Anträge auf zusätzliche Förderung vorliegen.

Herr Feigl sprach sich für den Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion aus. Er brachte den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN ein und begründete diesen.

Herr Feigl fragte Frau Dr. Wünscher, ob die Vereine und Institutionen von der zusätzlichen Förderung wissen.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass mit den Vereinen noch nicht gesprochen wurde, dass diese aber eine höhere Kulturförderung beantragt hatten, als tatsächlich ausgereicht werden konnte.

Frau Dr. Marquardt schlug vor, dass das Geld, welches von den ausgewählten Vereinen ggf. nicht angenommen werden kann, WOMEN IN JAZZ zur Verfügung gestellt werden könnte.

Frau Dr. Wünscher sprach sich dagegen aus, das Geld pauschal an WOMEN IN JAZZ zu geben.

Frau Dr. Marquardt ergänzte, dass WOMEN IN JAZZ bereits im April signalisiert hatte, dass die Fördergelder nicht ausreichen würden und dass man ein Defizit tragen müsste.

Herr Dr. Wöllenweber sprach sich für den Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion aus.

Herr Kenkel schloss sich den Ausführungen von Herrn Dr. Wöllenweber an.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des Änderungsantrages der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zum Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion.

4.1.1.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zum Änderungsantrag der Stadträte Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (CDU/FDP-Fraktion); VI/2019/05306 zur BV "Zusätzliche Förderung der freien Kultur"; VI/2019/05147

Abstimmungsergebnis SkE:
Abstimmungsergebnis SR:

einstimmig zugestimmt
einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Das Projekt SB Nr. 74 „HalleSpielt 2019“ (Würfelpech e.V.) erhält eine zusätzliche Förderung in Höhe von 375 Euro.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des Änderungsantrages der CDU/FDP-Fraktion.

zu 4.1.1 Änderungsantrag der Stadträte Dr. Annegret Bergner, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (CDU/FDP-Fraktion) zur BV VI/2019/05147 "Zusätzliche Förderung der freien Kulturarbeit"
Vorlage: VI/2019/05306

Abstimmungsergebnis SkE:
Abstimmungsergebnis SR:

mehrheitlich zugestimmt mit Änderungen
mehrheitlich zugestimmt mit Änderungen

Beschluss:

Die zusätzlichen Mittel zur Förderung der freien Kulturarbeit für das Haushaltsjahr 2019 werden an nachfolgend aufgeführte Antragsteller ausgereicht.

Projektförderung Anlage 2 – Sonstige Bereiche

Nr. 12 Domgemeinde	500,- €
Nr. 14 Förderkreis Schriftsteller	500,- €
Nr. 27 hr. fleischer	500,- €
Nr. 33 Juliane Blech	500,- €
Nr. 35 Kammermusikverein	500,- €
Nr. 45 Lichthaus	500,- €
Nr. 73 Women in Jazz	1.500,- €
Nr. 78 Kammeroper	500,- €

Das Projekt SB Nr. 74 „HalleSpielt 2019“ (Würfelpech e.V.) erhält eine zusätzliche Förderung in Höhe von 375 Euro.

Abschließend bat **Frau Dr. Bergner** um Abstimmung der geänderten Beschlussvorlage.

zu 4.1 Zusätzliche Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushaltsjahr 2019
Vorlage: VI/2019/05147

Abstimmungsergebnis SkE:
Abstimmungsergebnis SR:

mehrheitlich zugestimmt mit Änderungen
mehrheitlich zugestimmt mit Änderungen

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss bestätigt die Ausreichung von zusätzlichen Mitteln zur Förderung der freien Kulturarbeit für das Haushaltsjahr 2019 an die WOMEN IN JAZZ gGmbH in Höhe von 5.375 € für die Durchführung des Festivals WOMEN IN JAZZ.

Die zusätzlichen Mittel zur Förderung der freien Kulturarbeit für das Haushaltsjahr 2019 werden an nachfolgend aufgeführte Antragsteller ausgereicht.

Projektförderung Anlage 2 – Sonstige Bereiche

Nr. 12 Domgemeinde	500,- €
Nr. 14 Förderkreis Schriftsteller	500,- €
Nr. 27 hr. fleischer	500,- €
Nr. 33 Juliane Blech	500,- €
Nr. 35 Kammermusikverein	500,- €
Nr. 45 Lichthaus	500,- €
Nr. 73 Women in Jazz	1.500,- €
Nr. 78 Kammeroper	500,- €

Das Projekt SB Nr. 74 „HalleSpielt 2019“ (Würfelpech e.V.) erhält eine zusätzliche Förderung in Höhe von 375 Euro.

zu 4.2 Baubeschluss – Sanierung des Halloren- und Salinemuseums, Mansfelder Straße 52, 06108 Halle (Saale) Vorlage: VI/2019/05150

Frau Dr. Marquardt führte in die Beschlussvorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

Frau Dr. Jackes verdeutlichte die geplante Sanierung und die neuen Nutzungsmöglichkeiten anhand einer Präsentation.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Herr Kenkel fragte, ob man innerhalb des Gebäudekomplexes von der Dauerausstellung in die Wechselausstellung gelangt.

Frau Dr. Jackes bestätigte, dass es eine Verbindung zwischen den Ausstellungsbereichen und dem Wechselausstellungsareal gibt. Sie sagte, dass man den Ausstellungsbereich auch separat über den Hof erreichen kann.

Herr Nette sagte, dass das Gebäude „Seminar und Veranstaltung“ für Ausstellungen eine zu niedrige Deckenhöhe hat.

Frau Dr. Jackes sagte, dass die Deckenhöhe dem Richtwert entspricht.

Herr Feigl begrüßte das Vorhaben und erfragte den Stand zum Erhalt der Fördermittel, damit die städtischen Aufwendungen in den Haushalt 2020 eingepflegt werden können.

Weiter fragte er, wie es zu den Nutzungsänderungen kam. Er wollte wissen, warum solche Vorhaben den Stadträten so kurzfristig zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass die zusätzlichen Fördermittel noch nicht bewilligt wurden und diese Kosten demnach als Eigenanteil aufgeführt wurden. Sie berichtete, dass der Verein bereits im Jahr 2014 ein Konzept zur neuen Nutzung des Halloren- und Saliniemuseums vorgelegt hat, die Fördermittel in Höhe von 12,1 Mio. € jedoch erst jetzt bewilligt wurden.

Frau Dr. Jackes berichtete kurz über die Gründe für die neue Nutzung einzelner Gebäude.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob die Kosten für die Sanierung bereits im Haushalt veranschlagt sind.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass dies für den Haushaltsplan 2019 noch nicht vollständig erfolgen konnte. Der Haushaltsplan 2020 ff. wird dann dementsprechend angepasst.

Herr Dr. Wöllenweber sagte, dass die EU den Zeitraum für die Fördermittelverwendung bei Schulen gekürzt hat und fragte, ob dies bei dem vorliegenden Vorhaben ebenfalls so ist.

Frau Dr. Marquardt verneinte dies und sagte, dass es sich um ein anderes Fördermittelprogramm handelt.

Herr Feigl fragte, ob es ein Förderprogramm für die Außenanlagen gibt.

Frau Dr. Jackes sagte, dass die Hofanlage zum Museumsbereich gehört. Sie sagte, dass der Bereich bis zur Saale und die Salineinsel freiflächenplanerisch gestaltet werden. Die angrenzenden Freiflächen werden jedoch in einem gesonderten Baubeschluss separat ausgewiesen.

Herr Feigl fragte, ob die Kosten über ein zweites Fördermittelprogramm abgebildet werden.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass ein weiterer Baubeschluss vorgelegt wird.

Herr Dr. Bartsch fragte, in welche Höhe sich die städtische Förderung nach der vollständigen Sanierung erhöhen wird.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass die Folgekosten auf Seite 20 der Beschlussvorlage dargestellt sind.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis SkE:
Abstimmungsergebnis SR:

einstimmig zugestimmt
einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt,

1. die Sanierung des Halloren- und Salinemuseums, Mansfelder Straße 52, 06108 Halle (Saale) mit einem Gesamtvolumen von **15.700.000,00 EUR** in folgenden Jahresscheiben:

2019:	2.106.300,00 EUR
2020:	4.016.500,00 EUR
2021:	7.330.700,00 EUR
2022:	2.246.500,00 EUR

2. die außerplanmäßige Auszahlung für das Haushaltsjahr 2019 im Finanzhaushalt für die Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.51108115.700, Sanierung Salinemuseum

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von **2.106.300,00 EUR**, davon 664.900,00 EUR aus übertragenen Haushaltsermächtigungen.

Die Deckung erfolgt aus:

PSP-Element 8.51108115.705, Sanierung Salinemuseum

Finanzpositionsgruppe 681* Zuweisungen vom Land in Höhe von **617.600,00 EUR**

PSP-Element 8.51108046.700, Saalhornmagazin (HHPL Seite 453)

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von **589.900,00 EUR**, davon 276.300,00 EUR aus übertragenen Haushaltsermächtigungen

PSP-Element 8.51108047.700, Großsiedehalle (HHPL Seite 454)

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von **674.100,00 EUR**, davon 297.400,00 EUR aus übertragenen Haushaltsermächtigungen

PSP-Element 8.51108048.700, Siedehaus (HHPL Seite 455)

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von **224.700,00 EUR**, davon 91.200,00 EUR aus übertragenen Haushaltsermächtigungen

3. die außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2019 für die Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.51108115.700, Sanierung Salinemuseum

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von **13.593.700,00 EUR**

Die Deckung erfolgt aus:

PSP-Element 8.51108046.700, Saalhornmagazin (HHPL Seite 453, 1270)
Finanzpositionsgruppe 785 * Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von **3.888.300,00 EUR**

PSP-Element 8.51108047.700, Großsiedehalle (HHPL Seite 454, 1270)
Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von **5.186.400,00 EUR**

PSP-Element 8.51108048.700, Siedehaus (HHPL Seite 455, 1270)

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von **1.655.900,00 EUR** sowie

PSP-Element 8.42101018.700, HW 65b Wiederherstellung Eissport (HHPL Seite 836, 1269)

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von **2.863.100,00 EUR**

4. der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, die Betreuung des Technischen Halloren- und Salinemuseums und des Technikums zum 01.01.2021 auszuschreiben.

Der Mehraufwand der Betreuung nach Sanierung wird im Budget des Geschäftsbereiches III und in Abwägung mit den Prioritätensetzungen des gesamtstädtischen Haushaltes dargestellt und gedeckt.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.2 Antrag der Fraktion die LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umbenennung der Georg-Friedrich-Händel-Halle Vorlage: VI/2019/05174

Herr Dr. Bartsch brachte den Antrag der Fraktion die LINKE im Stadtrat Halle (Saale) ein und begründete diesen.

Herr Nette sprach sich gegen den Antrag aus und sagte, dass das Votum der Betreiber des DORMERO Hotels Halle eingeholt werden sollte. Er fragte, ob die Umbenennung mit den Betreibern besprochen wurde. Er sagte, dass eine Verwechslungsgefahr mit dem Kongresszentrum des DORMERO Hotels Halle entsteht.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass Georg-Friedrich Händel nichts mit einem Kongressen zu tun hat. Sie schlug vor, den Antrag zu vertagen und die Betreiber des DORMERO Hotels Halle sowie die Mitarbeiter der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH in die Diskussion einzubeziehen.

Herr Dr. Bartsch schlug vor, „Kongresszentrum“ durch „Tagungszentrum“ zu ersetzen.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass zum nächsten Kulturausschuss ein Vertreter der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH eingeladen werden könnte.

Herr Dr. Wöllenweber fragte, ob Abstimmungen mit Ulf Herden laufen.

Herr Dr. Bartsch sagte, dass es Abstimmungen gegeben hat.

Herr Nette stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung des Antrags.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrags.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Die Georg-Friedrich-Händel-Halle wird in enger Rücksprache mit dem Betreiber umbenannt. Der neue Name lautet: „Kultur- und Kongresszentrum – Händelhalle“.

zu 5.3 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Ausstellungsvergütungen für bildende Künstler*innen Vorlage: VI/2019/05095

Herr Feigl brachte den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN ein und begründete diesen.

Herr Nette sagte, dass die Künstler vor einigen Jahren Bilder in öffentlichen Gängen des Rathhofes ausgestellt haben, welche gekauft werden konnten. Er fragte, ob die Künstler für die Ausstellungsdauer eine Gebühr erhalten sollen.

Herr Feigl sagte, dass auf den Fluren des Rathhofes und auch in Büroräumen von Führungskräften regelmäßig Ausstellungen durchgeführt werden und in den Fällen, wo die Stadtverwaltung eine Vereinbarung mit Künstlerinnen und Künstlern hat, eine Vergütung gezahlt werden soll.

Herr Borggrefe fragte, wer für die Vergabe der Ausstellungen verantwortlich sein soll und sprach sich für den Antrag aus.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass viele Anfragen von Künstlerinnen und Künstlern im Fachbereich Kultur eingehen, welche im Ratshof ausstellen möchten, und dann geprüft wird, ob im gewünschten Ausstellungszeitraum eine Etage des Rathhofes für eine Ausstellung zur Verfügung steht.

Frau Dr. Jackes sagte, dass es einen hohen Andrang für Präsentationen im Ratshof gibt. Sie sagte, dass Ausstellende gleich behandelt werden müssten. Hauptsächlich präsentieren sich im Ratshof Vereine, Initiativen oder es werden auch Projekte vorgestellt.

Frau Dr. Wünscher sprach sich gegen den Antrag aus. Sie stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung und sagte, dass Galeristen der Stadt eingeladen werden sollten, um deren Meinung zur Ausstellungsvergütung zu erfahren.

Herr Schöder schloss sich dem Wunsch von Frau Dr. Wünscher, die Galeristen einzuladen, an.

Herr Nette sagte, dass man sich bei Künstlern Bilder ausleihen kann, wofür kein Budget im Haushalt eingestellt ist. Er begrüßte es, dafür eine Honorarregelung für die Künstler einzuführen.

Herr Feigl sagte, dass professionelle Künstlerinnen und Künstler für ihre Leistungen ein Honorar erhalten müssen. Er merkte an, dass dadurch keine Konkurrenz zu anderen Galerien entsteht.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass die Stadt die Bilder für die Büros leitender Personen angekauft hat und bat darum, Frau Ursula Niedrig, den Leiter der Galerie Nord und Herrn Penz einzuladen. Sie stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

Herr Meerheim sprach sich dagegen aus.

Herr Feigl sagte, dass Vertreter des Berufsverbandes Bildender Künstler mit eingeladen werden sollen.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Ausstellungsvergütung für professionelle bildende Künstler*innen in kommunalen Einrichtungen einzuführen. Dazu ist eine Richtlinie zu erarbeiten. Hierbei sind folgende Dinge zu berücksichtigen:
 - nachzuweisende Kriterien der Professionalität können sein:
 - Abschluss eines Studiums an einer künstlerischen Hochschule oder
 - professionelle Ausstellungs- oder Publikationstätigkeit oder eine qualifizierte künstlerische Praxis oder
 - Mitgliedschaft in der Künstlersozialkasse oder
 - Mitgliedschaft in einem der Landesverbände des Bundesverbandes Bildender Künstler*innen
 - Einzelausstellung (1-2 Künstler*innen): Die Ausstellungsvergütung beträgt 125 Euro pro Künstler*in pro Woche.
 - Gruppenausstellungen (ab 3 und mehr Künstler*innen): Die Ausstellungsvergütung beträgt 150 Euro pro Woche und verteilt sich auf die Anzahl der Künstler*innen. Bedingung ist jedoch, dass jeder Künstler*in eine Ausstellungsvergütung von mindestens 50 Euro pro Woche erhält. Daher erhöht sich im Bedarfsfall der Gesamtbetrag der Ausstellungsvergütung entsprechend.
 - Alle Beträge gelten zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.
2. Im Haushaltsplan wird ab 2020 ein neues Produkt „Ausstellungsvergütung bildende Künstler*innen“ aufgenommen. Ab dem Jahr 2020 wird ein jährlicher Ansatz in Höhe von 10.000 Euro in den Haushalt eingestellt.
3. Die Ausstellungsvergütung für bildende Künstler*innen wird unter Punkt 2.2 in die Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit aufgenommen. Die Richtlinie ist dahingehend zu überarbeiten.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 **Mitteilungen**

zu 7.1 **Veranstaltungshinweise**

Frau Dr. Marquardt informierte über die Händel-Festspiele, das Begrüßungskonzert zum Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ am 8. Juni und das Projekt „EXPEDITION“ des hr. fleischer e.V in der Zeit vom 7. Juni bis 16. Juni auf dem Marktplatz.

Weiter berichtete sie, dass sich die Verwaltung dem Kooperationsverbund Digitale Archivierung Nord anschließen wird, da es sich bei der digitalen Archivierung um eine gesetzliche Pflicht der Stadtverwaltung handelt. Im Haushaltsplan sind die finanziellen Mittel dafür eingestellt.

zu 8 **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

Mündliche Anfragen gab es nicht.

zu 9 **Anregungen**

Anregungen gab es nicht.

Frau Dr. Bergner beendete den öffentlichen Teil der Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende

Lisa Sikorski
Stellvertretende Protokollführerin